Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich 4 Mk. 50 Pfg. oder monatlich 1 Mk. 50 Pfg. in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebs der Zeitung, der Lieferungen oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberpfirsenbach, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterpfirsenbach, Wildenthal usw.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

66. Jahrgang.

Anzeigenpreis: die 8spaltige Zeile 25 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 60 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 65 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tags vorher. Ohne Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Fernsprecher Nr. 110.

№ 296. Dienstag, den 23. Dezember **1919.**

Mit Rücksicht auf die Kohlenlage, die jede wenn auch kleine Ersparnis an Kohle gebieterisch zur Pflicht macht, werden auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit vom 9. September 1919 (Sächsische Staatszeitung Nr. 224 vom 30. September 1919) folgende Ortsvorschriften zur Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit erlassen:

§ 1.

In **offenen Verkaufsstellen, Warenhäusern, Ladengeschäften** und dergleichen darf zur Beleuchtung bis auf weiteres nicht mehr als 50 vom Hundert der Elektrizitätsmenge verwendet werden, die in dem entsprechenden Monat in der Zeit vom 1. August 1913 bis 31. Juli 1914 verwendet worden ist.

§ 2.

Für **gastwirtschaftliche Betriebe** jeder Art, für **Konzertsäle, Zirkusunternehmungen** und **Vergnügungsstätten** anderer Art, insbesondere auch zur Abhaltung von **Tanzfestlichkeiten** einschließlich der **Vereinsbälle, Familienfestlichkeiten, Tanzstunden** und anderen Veranstaltungen **geschlossener Gesellschaften** (Kasinos, Klubs) darf nicht mehr als 35 vom Hundert, für **Gasthauswirtschaften** (Hotels) nicht mehr als 50 vom Hundert des monatlichen Durchschnittsverbrauchs in dem in § 1 festgesetzten Beleuchtungsjahr verbraucht werden.

§ 3.

Der Verbrauch an elektrischer Arbeit in **Theatern** und **Lichtspielhäusern** darf 35 vom Hundert des monatlichen Durchschnittsverbrauchs in dem entsprechenden Vierteljahr des Beleuchtungsjahres 1913/1914 nicht übersteigen. Für Vorstellungen und Vorführungszwecke darf Elektrizität an Wochentagen nicht vor 1/2 6 Uhr nachmittags und nicht nach 10 Uhr abends verwendet werden.

§ 4.

Schaufenster-, Reklame-, Außenbeleuchtungen jeder Art und **Sicherheitsinnenbeleuchtungen** für Verkaufsräume werden verboten.

§ 5.

Der Verbrauch von Elektrizität zur **dauernden** Beleuchtung von Fluren und Treppenhäusern in **Privathäusern** ist nur bis 1/2 8 Uhr abends zugelassen.

Auf **Privatkrankenhäuser, Privatunterrichtsanstalten** und solche Unternehmungen in Privathäusern, die für den öffentlichen Verkehr bestimmt sind, findet die vorstehende Vorschrift **keine** Anwendung.

§ 6.

Die Benutzung von **elektrischen Heizöfen** und der Betrieb von **Personen-Aufzügen** wird verboten, soweit nicht Personenaufzüge in Krankenanstalten und Erholungsheimen zur Beförderung von Kranken benötigt werden.

Für die Beleuchtung von **Straßen** und **Plätzen** darf Elektrizität nur in Höhe von 30 vom Hundert derjenigen Menge verwandt werden, die hierfür im entsprechenden Kalender-Vierteljahr des Beleuchtungsjahres 1913/1914 verwandt wurde.

§ 7.

Verbraucher, die elektrischen Strom über das nach den vorstehenden Bestimmungen zulässige Maß entnehmen, sind nach Verwarnung **aufgeldpflichtig.** Im Wiederholungsfalle wird ihnen der Verbrauch von Elektrizität gesperrt, bis der Mehrverbrauch ausgeglichen ist.

§ 8.

Wer trotz besonderer Verwarnung mehr elektrische Arbeit verbraucht, als nach dieser Bekanntmachung und den bisher erlassenen Ortsvorschriften zulässig ist, wird gemäß § 11 der eingangs angezogenen Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 9.

Diese Vorschriften treten mit dem Tage ihrer Bekanntmachung — soweit nicht die Vertrauensmänner weitergehende Einschränkungen verfügt haben oder verfügen (Notpläne) — in Kraft.

Schwarzenberg, am 19. Dezember 1919.

Die Amtshauptmannschaft
(einschl. der Städte Eibenstock, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg) und der Stadtrat zu Aue als Kohlenversorgungsbezirke.

Verteilung von Frischfleisch und amerkan. Pökelschweinefleisch.

Wegen der Feiertage findet der Fleischverkauf für die Woche vom 28. Dezember 1919—2. Januar 1920 bereits am Mittwoch, den 24. Dezember, statt und zwar werden in allen Schlachtzentralen auf Reichsfleischmarken ausgegeben:

170 g Frischfleisch und Wurst und 100 g amerikanisches Pökelschweinefleisch.

Personen unter 6 Jahren erhalten die Hälfte.

Da es sich bei dem amerikanischen Schweinefleisch um eine Sonderzuweisung handelt, für welches der erhöhte Einkaufspreis bezahlt worden ist, kann eine Verbilligung nicht eintreten.

Der Preis für 1 Pfund Frischfleisch beträgt 3,40 M., für 1 Pfund Frischwurst 3 M., für 100 g amerikanisches Schweinefleisch 2,40 M.

Schwarzenberg, am 20. Dezember 1919.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Belieferung der Bezirkslebensmittelkarte in der Woche vom 22. bis 28. Dezember 1919:

Marke T 1 für Kinder im 1.—4. Lebensjahre (violetter und roter Druck): 125 g Grieß und 125 g Zwieback,
Marke T 1 (schwarzer Druck): 150 g Grieß und 250 g Suppen,
Marke T 4 90 g Auslandsmargarine,
Marke T 6 125 g Quark, soweit vorhanden.

Verkaufshöchstpreise:

Grieß	0,92 Mk.	für	1	Pfund,
Suppen	1,80 „	„	1	„
Auslandsmargarine	7,40 „	„	1	„
Quark	1,70 „	„	1	„

Zwieback (Paketware) zum aufgedruckten Preise.

Außerdem werden auf Marke V 18 der **Einfuhrzusatzkarte** für ausländische Nährmittel 100 g amerikanische Bohnen oder Erbsen zum Preise von 1,25 Mk. für 1 Pfund, Marke IV 16 der **Einfuhrzusatzkarte** für ausländisches Schmalz 50 g Kunstspeisefett zum Preise von 5,40 Mk. für 1 Pfund oder 50 g Margarine zum Preise von 5,— Mk. für 1 Pfund auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung einschließlich Selbstversorger abgegeben werden.

Sollte infolge von Transportschwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein, so wird später ein Ausgleich erfolgen.

Schwarzenberg, am 22. Dezember 1919.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

VII. Nachtrag

zum Ortsstatute für die Stadt Eibenstock.

I.

Satz 1 von § 9 des Ortsstatuts in der Fassung des IV. Nachtrages zu diesem vom 20. September 1909 wird wie folgt geändert:

Das Ratskollegium besteht aus einem besoldeten Bürgermeister und 6 unbesoldeten Ratsmitgliedern.

II.

Dieser Nachtrag tritt mit seiner Bekanntmachung in Kraft.

Eibenstock, den 22. November 1919.

(Stpl.) **Der Stadtrat.** Hesse.
(Stpl.) **Die Stadtverordneten.** Hans Hoehl. Mkr.

Nr. 2522 II G.

Genehmigt.

Dresden, am 10. Dezember 1919.

(Stpl.) **Ministerium des Innern.**
Für den Minister: Dr. Schulze. Str.

An Angehörige der in Kriegsgefangenschaft befindlichen, internierten und seit höchstens sechs Monaten vor dem 8. September 1919 vermißten Mannschaften wird zufolge Bewilligung des Reichswehrministeriums eine **außerordentliche einmalige Beihilfe von 100 Mark** am

Mittwoch, den 24. Dezember 1919, vormittags 8—10 Uhr

in unserer Stadtkasse ausgezahlt.

Die Bewilligung erstreckt sich nur auf Angehörige, die Reichsfamilienunterstützung beziehen.

Eibenstock, den 22. Dezember 1919. **Der Stadtrat.**

Städtischer Fleischverkauf

am 23. Dezember.

Kopfmenge: 170 g **Fleisch** einschließlich **Wurst** auf Reichsfleischmarken und 100 g **Auslandsspeck** auf Einfuhrzusatzkarte 16 für ausl. Pökelfleisch. Preise: Rindfleisch 3,40 M., Wurst 3,00 M. für 1 Pfund und Auslandsspeck 2,40 M. für 100 g. Personen unter 6 Jahren erhalten die **Hälfte.** Urlauber beliefert **Bruno Fischer.**

Eibenstock, am 22. Dezember 1919. **Der Stadtrat.**

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Dienstag, 23. Dezember, Marke **T 1:** 150 g **Grieß** zu 28 Pfg. und 250 g **Suppe** zu 90 Pfg.

Mittwoch, 24. Dezember, Marke **T 4:** 90 g **Auslandsmargarine** zu 1,34 M., Schmalzeinfuhrzusatzkarte **IV 16:** 50 g **Kunstspeisefett** zu 54 Pfg. oder 50 g **Margarine** zu 50 Pfg. Die Abgabe erfolgt auch an Selbstversorger. Nährmittelkarte **V 18:** 100 g **Bohnen** oder **Erbsen** zu 25 Pfg.

Kindernährmittel: 125 g **Grieß** zu 23 Pfg. und 125 g **Zwieback.**

Stillende und werdende Mütter erhalten außer 125 g **Grieß** zu 23 Pfg. 1 Pfd. **polnisches Weizenmehl** zu 170 Pfg.

Eibenstock, den 22. Dezember 1919. **Der Stadtrat**

Kohlenverkauf

Dienstag, den 23. Dezember 1919, von früh 9 Uhr ab in den Geschäften von

Oskar Bochmann,	Kohlenkarten-Nr.	1—190,
Gustav Oppe,	„	191—370,
Frieda Bauer,	„	371—560,
Adolf Unger,	„	561—750,
Louis Brandt,	„	751—940,
Emil Glaßmann,	„	941—1130,
Carl Roßner,	„	1131—1330,
Friedrich Saupe,	„	1331—1520,
Magnus Flechsig,	„	1521 u. höh. Nrn.

Es werden die Marken der Kohlenkarte mit je 1/2 Zentner Steinkohlen beliefert.

Eibenstock, den 22. Dezember 1919. **Der Stadtrat.**